

Kardinal Schönborn als päpstlicher Legat in der Ukraine

Utl.: Teilnahme an Feiern zum 25. Jahrestag der offiziellen Wiedererrichtung der mit Rom verbundenen griechisch-katholischen Kirche - Begegnung mit Religionsführern und Präsident Poroschenko stehen ebenfalls auf dem Programm =

Wien-Kiew, 05.12.14 (KAP) Kardinal Christoph Schönborn nimmt als päpstlicher Sondergesandter an den Feiern zum 25. Jahrestag der offiziellen Wiedererrichtung der mit Rom verbundenen griechisch-katholischen Kirche in der Ukraine teil. Der Wiener Erzbischof wird den Papst bei den Feierlichkeiten am Mittwoch, 10. Dezember, in Kiew vertreten.

Kardinal Schönborn wird am Vormittag zuerst die Kiewer Sophienkathedrale besuchen und danach im angeschlossenen Gebäudekomplex mit dem "Ukrainischen Rat aller Kirchen und religiösen Organisationen" zusammentreffen. In dem Rat sind alle in der Ukraine anerkannten christlichen Kirchen sowie die das Judentum und der Islam zusammengeschlossen. Schönborn wird sich mit einer Grußbotschaft an die Vertreter der Kirchen und Religionen wenden.

Im Anschluss steht eine Begegnung mit dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko auf dem Programm. Danach wird der Kardinal den Maidan-Platz und das Nationaldenkmal für die Opfer von Holodomor besuchen. Am Maidan-Platz haben vor rund einem Jahr die Massenproteste gegen die damalige ukrainische Führung und deren antieuropäischen politischen Kurs begonnen. "Holodomor" (wörtl. "Tod durch Hunger") ist jene von Stalin in den 1930er-Jahren absichtlich ausgelösten Hungerskatastrophe, bei der Millionen Ukrainer starben.

Am Nachmittag steht der Besuch einer Caritaseinrichtung für Flüchtlinge auf dem Programm. Anschließend trifft der Kardinal zuerst mit dem griechisch-katholischen Großerbischof Swjatoslaw Schewtschuk zusammen und nimmt dann am Abend an einer Nachtvigil in der griechisch-katholischen Kathedrale zur Auferstehung teil. Dieser Gottesdienst in der vor wenigen Jahren neu errichteten Kirche ist die eigentliche Jubiläumsfeier zum 25. Jahrestag der Wiedererrichtung der Griechisch-katholischen Kirche. Zu dem

Gottesdienst werden auch zahlreiche Jugendliche erwartet. Zudem gibt es Liveschaltungen zu Jubiläumsfeiern in anderen Teilen der Ukraine. Kardinal Schönborn wird als päpstlicher Vertreter im Rahmen des Gottesdienstes das Wort ergreifen.

Die "unierte" ukrainisch-katholische (od. griechisch-katholische) Kirche war 1946 unter Stalin verboten und in die orthodoxe Kirche zwangsintegriert worden. Sie lebte aber im Untergrund und in der Diaspora weiter. Das Oberhaupt residierte in dieser Zeit in Rom. Nach der Wiedezulassung der ukrainischen Kirche 1989, die u.a. auch durch die diplomatische Einbeziehung der Wiener griechisch-katholischen Gemeinde erreicht werden konnte, übersiedelte der damalige Großerbischof Myroslaw Lubatschivskyj 1991 wieder in die galizische Metropole Lemberg und leitete den Wiederaufbau der Kirchengemeinschaft ein. Sie wird heute vom Kiewer griechisch-katholischen Großerbischof Swjatoslaw Schewtschuk geführt. In der mehrheitlich orthodoxen Ukraine ist etwa jeder zehnte Einwohner griechisch-katholisch.

Mehr auf www.kathpress.at (ende) gpu/pwu/

nnnn

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/510/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0165 2014-12-05/13:11

051311 Dez 14

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20141205_OTS0165